

# Geschäftliche Sitzung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **54 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ende 1960 noch eine Schuld von Fr. 11604.25 bei der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft kommt. An Aktiven konnten wir Fr. 403.95 und den festgelegten von Mandach-Fonds von Fr. 10000.– verbuchen, woraus sich ein ungedeckter Fehlbetrag von Fr. 106.71 ergab. An Einnahmen konnten wir in verdankenswerter Weise wiederum Fr. 4000.– als Bundessubvention von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft erhalten. Die Schweizerische Geologische Gesellschaft übergab uns Fr. 1200.–. Besonders herzlich verdanken wir eine Spende von Fr. 1000.–, die uns von den Erben Rübél übergeben wurde. Aus dem Vermögen mussten wir vorübergehend Fr. 1911.40 in die Betriebsrechnung übernehmen. Der Grund für das starke Ansteigen der Ausgaben ist die schon im letzten Jahresbericht erwähnte Tatsache, dass uns 1959 in erfreulichem Masse zahlreiche grössere und wertvolle Arbeiten für den Druck übergeben wurden, die im letzten Band der *Eclogae* 1959 nicht alle Platz fanden, so dass wir 1960 zwei Berichte drucken mussten. Der 2. Teil des Jahresberichtes 1959 erschien im Teil 1 der *Eclogae* 1960 und umfasste 215 Seiten, 31 Tafeln, 2 Tabellen und über 120 Textfiguren. Auch der Jahresbericht 1960 wurde recht umfangreich. Er enthielt 152 Seiten, 15 Tafeln und über 100, zum Teil ganzseitige Textfiguren. Diese Publikationen überstiegen unsere Mittel bei weitem, zudem war der grösste Teil der Arbeiten schon bei ihrem Werden vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung subventioniert. So wandten auch wir uns an den Nationalfonds. Er hat uns im Jahre 1961 auf unser begründetes Gesuch hin Beiträge in der Höhe von Fr. 9700.– für den 1960 gedruckten 2. Teil des Jahresberichtes 1959 und von Fr. 5500.– für den Jahresbericht 1960 zur Verfügung gestellt. Mit dieser Hilfe gelang es uns, die Rechnung einigermaßen auszugleichen. Wir werden uns auch in Zukunft, wenn wir ähnlich umfangreiche Berichte zu drucken haben, wieder an den Schweizerischen Nationalfonds wenden müssen. Ausserdem haben wir Verhandlungen mit der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft aufgenommen, damit sie uns in einer Weise am Verkauf der *Eclogae* teilnehmen lässt, die den gegenwärtigen Verhältnissen besser entspricht.

Die 39. Jahresversammlung der Gesellschaft fand anlässlich der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft am 24. September 1960 in Aarau statt.

Basel, im September 1961

Der Präsident:  
HANS SCHAUB

## B. Geschäftliche Sitzung

1. Der Sekretär, H. SCHAEFER (Basel) verliest den Bericht über das Geschäftsjahr 1960/61. Der Bericht wird genehmigt.
2. Der Sekretär-Kassier referiert über die Jahresrechnung pro 1960. Die Einnahmen belaufen sich auf Fr. 9615.05, die Ausgaben auf Fr. 12913.10. Dem Vermögen von Fr. 10000.– stehen Schulden der Betriebsrechnung von Fr. 10106.71 gegenüber.

An die Kosten des ausserordentlich umfangreichen 38. Jahresberichtes hat der Schweizerische Nationalfonds in verdankenswerter Weise Fr. 9700.– zugesagt. Die Schweizerische Geologische Gesellschaft liess uns eine hochherzige Spende von Fr. 5000.– als Vorauszahlung pro 1962 zugehen.

3. Auf Antrag der Rechnungsrevisoren Dr. R. HANTKE (Zürich) und Dr. N. PAVONI (Zürich) wird dem Kassier Decharge erteilt.
4. Der Jahresbeitrag wird wie letztes Jahr auf Fr. 18.– (für Mitglieder der SNG Fr. 13.–) festgesetzt.
5. Die Wahl eines Senatsdelegierten wird auf die ausserordentliche Mitgliederversammlung 1962 verschoben.
6. Eine ausserordentliche Mitgliederversammlung ist für das zweite Quartal 1962 vorgesehen. An der Geschäftssitzung sollen verschiedene unsere Gesellschaft betreffende Fragen besprochen werden, daran soll sich eine Besichtigung des Paläontologischen Instituts und Museums in Zürich unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. E. KUHN-SCHNYDER anschliessen.

Basel, den 19. November 1961.

Der Sekretär: H. SCHAEFER

### C. Wissenschaftlicher Teil

Redaktor: Dr. FRITZ BURRI, Basel

EMIL KUHN-SCHNYDER (Zürich): **Über den Rest eines Nothosauriers aus der ladinischen Stufe der Trias von Cà del Frate (Besano).** Kein Manuskript eingegangen.

BERNHARD KREBS (Zürich-Mulhouse): **Ein Krokodilier-Rest aus dem Oberen Jura von Dielsdorf (Kanton Zürich).** Erscheint in den Schweizerischen Palaeontologischen Abhandlungen.

JEAN VIRET (Lyon) et MARGUERITE CASOLI (Lyon): **Sur un Rongeur de la famille américaine des Aplodontidés découvert dans le Stampien supérieur de la Limagne bourbonnaise.** Avec 2 figures dans le texte.

Dans le grand mémoire de STEHLIN et SCHAUB de 1951 sur la trigonodontie des Rongeurs simplicidentés, p. 278, a paru sous le nom de *Plesispermophilus Ernii* la première figuration du rongeur qui fait l'objet de ce travail, une  $\overline{P4}$  et une  $\overline{M1}$  gauches, provenant de la carrière de Coderet près Branssat (département de l'Allier), sur la bordure occidentale de la Limagne.

Or, l'un de nous (J. V.) ayant eu l'occasion de fouiller dans cette même carrière en juillet 1939, rapporta quelques caisses de terre fossilifère qui furent déposées dans les caves du laboratoire de géologie de l'Université de Lyon. Les événements de la guerre firent oublier la récolte. C'est seulement à l'occasion du transfert du